

Methodische Ratschläge

- die Würdigung von Betriebsangehörigen, die in der Familie ihre Kinder vorbildlich erziehen und aktiv in den Elternvertretungen mitarbeiten.
- Beratung mit der FDJ-Leitung über deren Mitverantwortung für die FDJ in den Patenschulen.
- Bericht der verantwortlichen Genossen der Kampfgruppe über die Unterstützung der sozialistischen Wehrerziehung in den Patenschulen.
- Aussprache in der Parteileitung mit dem Betriebsaktiv für Jugendweihe über
 - f) Teilnahme der Kinder aller Betriebsangehörigen an der Jugendweihe;
 - 0 finanzielle Unterstützung der Jugendweihe;
 - f) Gewinnung von hervorragenden Arbeitern und leitenden Funktionären des Betriebes als Gesprächspartner bei den Jugendstunden und als Festredner zur Jugendweihe.
- Unter Anleitung der Parteileitung organisiert die staatliche und die Gewerkschaftsleitung jährlich einen Erfahrungsaustausch oder eine Patenschaftskonferenz im Betrieb, um gemeinsam mit den Lehrern die Probleme der polytechnischen Bildung und sozialistischen Erziehung der Schüler zu beraten.
- Die Parteileitung sorgt gemeinsam mit der BGL für eine politisch-pädagogische Qualifizierung der Betriebsangehörigen, die in irgendeiner Weise Schüler erziehen helfen.
- Erfahrungsaustausch mit den Genossen und Kollegen durchführen, die in Elternbeiräten oder Elternaktiven tätig sind.
- Bei der Anleitung der APO-Sekretäre und der Parteigruppenorganisatoren mit darauf hinweisen, daß in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen auch über die sozialistische Familienerziehung gesprochen werden soll.

(NW)

mitglieder in die APO und Parteigruppen gehen und dort am Parteileben teilnehmen. Hier haben sie die beste Möglichkeit, mit den Genossen unmittelbar über die Durchsetzung der Beschlüsse zu sprechen. Hier verspüren sie auch, wie wirksam unsere Leitungstätigkeit und politische Arbeit ist. Für diese

Seite der Parteiarbeit müssen wir uns jedoch noch mehr Zeit nehmen. Auch ein Gespräch mit den Genossen und Kollegen unmittelbar am Arbeitsplatz gibt für die Parteiarbeit immer wieder neue Erkenntnisse. Es reicht meiner Meinung nach nicht aus, wenn die Leitungen der APO nur alle acht oder 14 Tage angeleitet werden. Es gehört doch zum Leitungs- und Arbeitsstil eines jeden Leitungsmitgliedes, daß er politische Kleinarbeit leistet, damit die Beschlüsse

Betriebes vertieft wird. In der Anleitung selbst wurden die Gesetzmäßigkeiten der internationalen sozialistischen Zusammenarbeit dargelegt. In diesem Zusammenhang sind ganz praktische Aufgaben, wie zum Beispiel die höhere Ersatzteilproduktion für den Export in die Sowjetunion, erläutert worden.

Eine solche Arbeitsweise, so wurde auf der Konferenz betont, ist für die Propagandisten eine wirksame Hilfe. In vielen Bereichen des Traktorenwerkes trug sie dazu bei, daß die Genossen und die parteilosen Teilnehmer durch die neu im Parteilehrjahr gewonnenen Erkenntnisse in der täglichen politischen Kleinarbeit aktiver wurden. Mit viel Initiative halfen sie, das schwierige Problem der zusätzlichen Ersatzteilproduktion zu lösen.

Erfahrungen dieser Art sind allgemeingültig. Sie beschränken sich weder auf ein einzelnes Thema des Parteilehrjahres noch auf eine bestimmte Größe der Parteiorganisation.

Diese Konferenz mit Parteisekretären, Propagandisten, Bildungsstättenleitern und weiteren Genossen aus den unterschiedlichsten Grundorganisationen hat ihr Ziel erreicht. Sie regte die beteiligten Genossen an, aus dem großen Erfahrungsschatz das auszuwählen was ihnen unter ihren spezifischen Bedingungen in der Propagandaarbeit hilft.

Die Leitungen der großen Grundorganisationen hat diese Konferenz geradezu aufgefordert, die Arbeit der Methodischen Räte weiter auszubauen. Die Grundorganisationen mit APO in mittleren Betrieben erhielten die Anregung, nach diesem Beispiel Methodische Räte erstmalig zu bilden. Inzwischen ist dies geschehen. In Grundorganisationen der PGH oder kleiner Betriebe zogen die Leitungen die Schlußfolgerung, mit den wenigen Propagandisten direkt

mit hohem Nutzen durchgesetzt werden.

Jedem unserer Kollegen müssen wir bewußtmachen, daß in guter Qualität übergebene Wohnungen, Kindergärten und Schulen nicht nur schlechthin Planerfüllung bedeuten, sondern daß die Werkstätten des Wohnungsbaus mit ihrer Arbeit mithelfen, die Bedürfnisse der Bevölkerung immer besser zu befriedigen.

Peter Joseph

Parteisekretär im
VE Wohnungsbaukombinat Berlin

DER LERER HAT DAS WORT